

Fachdienst II 5 Jugendhilfe
Frau Walthner-Zeidler

Bad Schwalbach

459

13. Mai 2022

KR

über

Landrat
Herrn Killian

Li 13. Mai 2022

über

FBL II
Frau Schmidt

Li 13. Mai 2022

im Hause

Kleine Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion für den Kreistag am 24.05.2022

Nr. 16/22 vom 26. April 2022

Hier: *Anfrage zur Erhebung der Versorgungssituation mit Hebammen im Rheingau-Taunus-Kreis*

„Im Februar 2019 berichtete die damalige Gesundheitsdezernentin Monika Merkert über ein Gespräch mit dem zuständigen Fachdienst und den Kreissprecherinnen der Hebammen, in dem es darum ging, Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergieeffekte bestmöglich zu nutzen.

In dem Gespräch wurde u.a. vereinbart, in Zusammenarbeit mit den Hebammen und der hiesigen Jugendhilfeplanung die tatsächliche Versorgungssituation durch Hebammen zu erheben. Außerdem wurde angeboten, die derzeitigen Kapazitäten der Hebammen auf der Internetseite des Netzwerkes Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz zu veröffentlichen.

Wir bitten hierzu um den aktuellen Sachstand.“

Antwort:

Die Versorgungssituation durch Hebammen sollte 2019 / 2020 durch eine schriftliche Befragung der Hebammen festgestellt werden. Dazu wurden **alle im Kreisgebiet tätigen Hebammen** (soweit bekannt) angeschrieben. Der Rücklauf betrug 50 %. Diese 50 % deckten etwa 50 % der notwendigen Vor- und Nachbetreuung der Schwangeren bzw. Mütter ab und zwar in allen drei Regionen des Rheingau-Taunus-Kreises etwa zu einem ähnlichen Anteil.

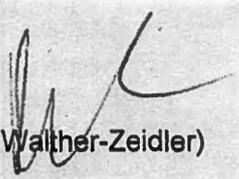
In einem weiteren Gespräch mit einer Vertreterin des Kreishebammenverbandes RTK wurden die Ergebnisse vorgestellt. Seitens der Hebammen wurde darum gebeten, eine zweite Umfrage durchzuführen, die über den Verband verteilt werden sollte; Ziel: stärkere Beteiligung der tätigen Hebammen. Diese zweite Umfrage wurde im April 2020 durchgeführt.

Hier waren die Rückläufe noch geringer. Darum wurde auf eine Auswertung verzichtet.

Aktuell wird im Rahmen des KT Beschlusses vom 08. März 2022 (Antrag Nr.01/22 der CDU-Fraktion vom 31. Januar) an einer erneuten Befragung der Hebammen gearbeitet.

Das Angebot, die derzeitigen Kapazitäten der Hebammen auf den Internetseiten des Netzwerkes Frühe Hilfen und Kooperation im Kinderschutz zu veröffentlichen, wurde von den Hebammen nicht genutzt.

Hier findet sich eine Auflistung derzeit im Kreisgebiet tätiger Hebammen mit den jeweiligen Kontaktdaten.



(R. Walther-Zeidler)